



Merkblatt

Über die Bekämpfung der Kopfläuse (Pediculosis capitis)

Sehr geehrte Eltern,

in der Schule/dem Kindergarten, die/den Ihre Tochter/Ihr Sohn besucht, sind bei einzelnen Kindern Kopfläuse festgestellt worden. Kopflausbefall ist lästig und unappetitlich. Bei engem Kontakt ist die Gefahr einer Weiterverbreitung groß (Überwandern der Läuse von Kopf zu Kopf).

Auch Ihr Kind kann davon befallen werden.

Läuse

- werden immer von befallenen Menschen oder Gegenständen übertragen,
- sind lästig und rufen Hautkrankheiten hervor,
- führen zu Kopfjucken (Schüler/innen daraufhin beobachten!),
- kann man bei gründlichem Nachschauen in den Kopfharen erkennen (Nissen 0,8 mm/Läuseweibchen bis zu 3 mm),
- breiten sich rasch aus,
- lassen sich relativ problemlos bekämpfen.

Deshalb empfehlen wir Ihnen, in der nächsten Zeit

- **täglich mindestens einmal die Kopfhare Ihres Kindes mit engem, sauberem Kamm zu kämmen und sorgfältig nachzusehen, ob die mit bloßem Auge sichtbaren Kopfläuse, Nissen (Eier) oder Krusten vorhanden sind,**
- **die Haare Ihres Kindes wöchentlich mindestens einmal, besser mehrmals gründlich zu waschen, um das Angehen einer eventuell unbemerkt erfolgten Übertragung von Läusen zu erschweren.**

Das Hautjucken allein deutet noch nicht auf einen Befall hin. Die sägespanartigen Nissen, wie die Eier genannt werden, dicht an der Kopfhaut angebracht, verkleben auch noch andere Haare, sodass bald ein quasi verfilztes Erscheinungsbild auftritt.

Wenn Sie bei Ihrem Kind auch nur eine Laus oder Nisse finden, sollten Sie mit Ihrem Kind sofort einen Arzt aufsuchen. Die Behandlung ist einfach, ungefährlich, schnell und anhaltend wirksam. Kamm und Bürste müssen desinfiziert werden. Ergänzend dazu kann sich ein Entlausen von Mützen, Kleidern und Wäsche (z.B. Kopfkissen, Handtuch) als notwendig erweisen. Unter Umständen ist eine Behandlung aller Familienmitglieder erforderlich.

Neben der täglichen Kontrolle muss ein Spezialshampoo auch über den sichtbaren Befall hinaus angewendet werden. Zur unerlässlichen Pflicht zählt der tägliche Wechsel von Bettwäsche und Kleidungsstücken.

Übrigens: Ein kurzer Haarschnitt erleichtert die Kontrolle und Pflege der Kopfhare und des Haarbodens, steigert den Erfolg einer notwendigen ärztlichen Behandlung und verringert die Gefahr des Ausbreitens des Kopflausbefalls.

An Pelzen, Sofas oder Kuscheltieren kann die Laus auch ausgehungert werden. Bekannt ist, dass die Laus in allen sozialen Schichten vorkommt. Einerseits spielt die Körperhygiene beim Auftreten von Läusen schon eine Rolle, andererseits ist Waschen kein Schutz. Die Laus tritt endemisch auf, das heißt, irgend jemand hat sie immer und bei engem Kontakt, im Sportunterricht, beim Spiel im Kindergarten oder auch bei Berührung in öffentlichen Verkehrsmitteln kann die Laus den Wirt wechseln. Die Bekämpfung ist deshalb oft so schwierig, weil der Befall immer noch als sozialer Makel angesehen und die Behandlung dann aus Scham und Unwissenheit nicht erfolgreich durchgeführt wird. Es gibt zwar einen hygienischen Aspekt, der lässt aber nicht den Rückschluss zu, dass der Befallene ungenügende Körperhygiene betreibt.

**Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Kinder, die von Kopfläusen befallen sind, die Schule nicht besuchen dürfen (§ 45 Bundes-Seuchengesetz).
Das können Sie Ihrem Kind durch die genannten Vorsichtsmaßnahmen ersparen.**

Auch im Kindergarten ist Läusebefall wie Auftreten übertragbarer Krankheiten zu behandeln.

Die Wiederezulassung zum Schulbesuch kann erst dann ausgesprochen werden, wenn eine schriftliche Unbedenklichkeitserklärung des Hausarztes oder des Gesundheitsamtes vorliegt.